

I-Antrag 1: Wir wählen. Nicht die AfD!

Antragsteller*innen: Diözesanleitung, Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Rechtsextreme Positionen und menschenverachtende Haltungen sind in unserer Gesellschaft nach wie vor präsent und brechen sich immer wieder auch durch gewalttätige, rassistische Gewalttaten Bahn. Wir nehmen wahr, dass sich die Aggressivität und die Selbstverständlichkeit, mit der rechtsextreme und rechtspopulistische Positionen öffentlich geäußert und verbreitet werden, in den letzten Jahren zugenommen haben und sich dadurch auch der öffentliche Diskurs in Teilen verschiebt.

Die AfD trägt mit rechtsextremen Positionen und ihrer populistischen Art Politik zu machen zu dieser Verschiebung bei. Sie zeigt durch ihr Auftreten im Bundestag, dass es ihr nicht um konstruktive Lösungen geht. Die AfD bietet Rechtsextremen eine Bühne und distanziert sich nicht von menschenverachtenden Aussagen, bzw. nutzt diese ganz bewusst.^[1]

Sie steht für eine Haltung und Weltanschauung, die wir als KjGler*innen ablehnen und der wir uns entschieden entgegenstellen.

Wir erleben in unserem Alltag und auch in unserem Verband, dass es unterschiedliche Meinungen gibt, die kontrovers diskutiert werden. Meinungsfreiheit und das Recht auf freie Meinungsäußerung sind Werte, die wir schätzen und leben.

Davon klar abzugrenzen sind für uns Haltungen und Taten, die unsere Grundrechte und die Gleichberechtigung aller Menschen in ihrer Vielfalt in Frage stellen oder verletzen.

Jede Form der Diskriminierung und Intoleranz, z.B. aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion oder sozialer Stellung, widerspricht allem, wofür wir als KjG stehen. In unseren Grundlagen und Zielen erklären wir, dass wir uns als Verband gegen jede Art der Ausgrenzung und Unterdrückung von Menschen wenden. Der Einsatz für gleiche und gerechte Lebensbedingungen für alle Menschen ist selbstverständlich für tausende KjGler*innen in ganz Deutschland.

An dieser Stelle bekräftigen wir noch einmal die Haltung, die die BDKJ-Hauptversammlung im Jahr 2016 im Beschluss "Wir widersprechen - weil wir glauben" formuliert hat und schließen uns dieser an. [\[2\]](#)

Aus unserem Selbstverständnis als Jugendverbandler*innen stellen wir uns gegen rechtsextreme Positionen und verstehen den Kampf gegen rechts und den Einsatz für eine vielfältige Gesellschaft als unsere demokratische Pflicht. Eine passive Haltung gegenüber der AfD widerspricht dem.

Es steht für uns außer Frage, dass wir die großen Herausforderungen unserer Generation nur als geeintes Europa in einer solidarischen Weltgemeinschaft bewältigen können. Daher stellen wir uns deutlich gegen jegliche Renationalisierungstendenzen innerhalb der Europäischen Union, wie sie durch unter anderem die AfD vertreten werden.

Am 26. September haben wir alle die Möglichkeit unsere Stimme abzugeben und über die Bundespolitik der nächsten Jahre mitzubestimmen. [\[3\]](#)

Wir wählen! NICHT die AfD.

Wir sagen deutlich: Die AfD ist eine rechtsextreme Partei [\[4\]](#) und für uns als KJGler*innen nicht wählbar und soll auch in keiner anderen Form Unterstützung erfahren. Besonders weil junge Menschen immer noch vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, ist es umso wichtiger, dass Wahlberechtigten von ihrem Privileg Gebrauch machen Rechtsextremismus in unserer Gesellschaft keinen Platz zu geben.

[\[1\]](#) Tagesschau, Zusammenfassung des Wahlprogrammes der AfD, Stand: 12.04.2021: <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/afd-parteitag-migration-corona-101.html>

[\[2\]](#) Zeit online, dpa, kiz: Studie zu Rechtsextremismus: Knapp ein Drittel der AfD-Wähler "manifest rechtsextrem" 1. Februar 2021; <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2021-02/studie-rechtsextremismus-drittel-afd-waehler-rechtsextrem>

[\[3\]](#) Vehrkamp, Robert; Bertelsmann Stiftung: Einwurf - Ausgabe 1 | 2021 · Rechtsextreme Einstellungen der Wähler*innen vor der Bundestagswahl 2021; Reihe: Zukunft der Demokratie, 01.2021; https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/ZD_Einwurf_1_20--21.pdf

[\[4\]](#) Huster, Susann: Anhänger wählen Partei wegen antidemokratischer Positionen, Studie: Hohes Maß An Rechtsextremen Einstellungen Bei Afd-Wählern; Pressemitteilung 2020/054 vom 25.02.2020; <https://www.uni-leipzig.de/newsdetail/artikel/studie-hohes-mass-an-rechtsextremen-einstellungen-bei-afd-waehlern-2020-02-25/>

Begründung:

Rechtspopulismus und Diskriminierung sind leider immer noch Themen, welche die Gesellschaft stark beeinflussen. Aus unserer christlichen Grundhaltung heraus ist es für uns klar, dass wir uns gemeinsam für eine menschenfreundliche und tolerante Gesellschaft einsetzen, in der Menschen- und Demokratiefeindlichkeit keinen Platz haben. Die Inhalte, zum Beispiel der AfD, Identitären Bewegung, Pegida, Querdenken oder HogeSa stehen Werten entgegen, für die wir als Verbändler*innen stehen. Gemeinsam wollen wir klar machen, dass wir als katholische Jugend stark Stellung beziehen und uns entschieden gegen Diskriminierung stellen.

„Ich würde nie einer Sache zustimmen, die gegen mein Gewissen wäre.“ (Sir Thomas Morus)

Um dieses Ziel zu erreichen wollen wir zeigen, dass wir gemeinsam zu unseren Werten stehen. Kundgebungen und Demonstrationen zu besuchen sind ein einfaches, aber sehr wirksames Mittel, um klarzumachen, wofür die katholische Jugend steht. Auch das Nutzen der medialen Aufmerksamkeit ist eine einfache Methode, um unsere Werte zu vermitteln. Der Arbeitskreis soll dabei das Verständnis von Verbändler*innen weiter sensibilisieren und auch jüngeren Menschen aus unseren Reihen verdeutlichen, warum es wichtig ist, sich gegen Menschen- und Demokratiefeindlichkeit zu stellen.

Beschluss:

angenommen (41 Ja, 7 Nein, 14 Enthaltungen)